

[Artikel drucken](#)[Artikel / Fenster schliessen](#)

Tag für Tag das sportliche Ziel vor Augen

Christian Lusch mit großen Erwartungen zum Schützen-Weltcup nach Fort Benning

Von unserem Redaktionsmitglied Daniel Merkel

Bühl. Wenn Christian Lusch in sein Auto steigt, wird er jeden Tag aufs Neue an sein großes Ziel erinnert. RA-BJ 2008 lautet das Kennzeichen des Sportschützen aus Eisental. BJ steht für Beijing (Peking), 2008 für das nächste Jahr, in dem der 26-Jährige die 2004 in Athen begonnene Erfolgsgeschichte fortschreiben möchte. In Griechenland sicherte sich Christian Lusch die olympische Silbermedaille im Kleinkaliber-legend-Wettbewerb, in China soll weiteres Edelmetall hinzukommen.

Wobei zunächst einmal die Qualifikation für die Olympischen Spiele geschafft werden muss. Die Gelegenheit dazu bietet sich in der kommenden Woche beim Weltcup in Fort Benning/USA.

„Mein Ziel ist, ins Finale der besten acht zu kommen und einen Quotenplatz für Deutschland zu sichern“, sagt Christian Lusch, der sich bestens vorbereitet fühlt. Erstmals seit Olympia 2004 konnte er mit Trainer Raimund Blattmann so arbeiten, wie es notwendig ist, um international zu bestehen. Der Studienstress ist weg, aufgrund einer speziellen Arbeitszeitregelung hat der Wirtschaftsingenieur die erforderlichen Freiräume für das Training. Wie schon vor Athen nimmt Christian Lusch auch wieder regelmäßig die Dienste von Rainer Hatz in Anspruch, der für den mentalen Bereich zuständig ist.

Hinzu kommt, dass Lusch bei seinem Heimatverein SV Schartenberg Eisental ideale Bedingungen vorfindet. Seit der Generalüberholung der Schießanlage, die nun vollelektronisch ausgestattet ist und zum Besten zählt, was im weiten Umkreis zu finden ist, kann sich die Nummer eins der deutschen Kleinkaliber-Gewehrschützen optimal auf die kommenden Aufgaben einstellen.

Lief es in den vergangenen beiden Jahren aus verschiedenen Gründen nicht nach Wunsch, ist mittlerweile der Spaß am Schießen zurückgekehrt. „Ich freue mich, dass es endlich wieder losgeht und habe ein gutes Gefühl“, sagt Christian Lusch. „Ich habe den Kopf frei und will zeigen, was ich drauf habe“, geht er die anstehenden Wettkämpfe mit viel Optimismus an. Zunächst wartet die Weltcupveranstaltung in Fort Benning südlich von Atlanta. Dort startet er sowohl in seiner Spezialdisziplin Kleinkaliber legend als auch im Dreistellungskampf (3 x 40). Mit dem Einzug ins Finale wäre automatisch die Aufnahme ins Top-Team verbunden, in die die Sportler mit einer olympischen Endkampfchance eingereiht werden. Die Endkampfchance ist im Übrigen die Norm, die der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) als Nominierungskriterium für die Olympischen Spiele vorgibt. Christian Lusch möchte so schnell wie möglich auf den Olympiazug aufspringen, um früh Planungssicherheit zu haben. Die vorgesehenen weiteren Einsätze in diesem Jahr in Bangkok (Weltcup) und Granada (EM) wären dann reine Zugabe. Denn eines ist klar: Alle Bemühungen sind auf ein Top-Resultat in Peking ausgerichtet. Daran denkt Christian Lusch – auch wenn er wie derzeit in den Vereinigten Staaten weilt und sein Autokennzeichen nicht jeden Tag unmittelbar vor Augen hat.



GUTER DINGE ist Christian Lusch, der beim Weltcup in Fort Benning einen großen Schritt in Richtung Qualifikation für die Olympischen Spiele 2008 tun möchte. Foto: Steuerer

[Artikel drucken](#)

[Artikel / Fenster schliessen](#)